

6. Singen (GL 280,1-4)

1. Singt dem König Freudenpsalmen, Völker ebnet seine Bahn!
Zion, streu ihm deine Palmen, sieh dein König naht heran.
Der aus Davids Stamm geboren, Gottes Sohn von Ewigkeit,
der da kommt in Gottes Namen: Er sei hochgebenedeit!

3. Sieh, Jerusalem, dein König, sieh, voll Sanftmut kommt er an!
Völker seid ihm untertänig, er hat allen wohlgetan!
Den die Himmel hochverehren, dem der Chor der Engel singt,
dessen Ruhm sollt ihr vermehren, da er euch den Frieden bringt!

7. Segen empfangen

Herr, unser Gott, durch das Sterben deines Sohnes gibst du uns die Kraft,
das Leben zu erhoffen, das uns der Glaube verheißt.
Gib uns durch seine Auferstehung die Gnade, das Ziel unserer Pilgerschaft
zu erreichen.
Segne uns und begleite uns alle Tage unseres Lebens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

*Das Pastoralteam und Propst Benner
wünschen Ihnen einen gesegneten Palmsonntag!*

HAUSANDACHT AM PALMSONNTAG 2021



*Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels!
(Hosanna bedeutet auf hebräisch: Rette/Hilf doch! Vgl. Ps 118,25f)*

1. Evangelium vom Einzug in Jerusalem (Joh 12,12-16)

In jener Zeit hörte die große Volksmenge, die sich zum Paschafest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem. Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen, und riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels! Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf – wie es in der Schrift heißt: Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin. Das alles verstanden seine Jünger zunächst nicht; als Jesus aber verherrlicht war, da wurde ihnen bewußt, daß es so über ihn geschrieben stand und daß man so an ihm gehandelt hatte.

2. Segnung der Zweige / Schmücken der Kreuze

*Allmächtiger, ewiger Gott,
diese (grünen) Zweige sind uns das Zeichen des Lebens und des Sieges,
mit denen wir Christus, unseren König, huldigen.
Wir gedenken heute seines Einzugs in seine heilige Stadt.
Gib, daß wir durch sein Leiden und Auferstehen zum himmlischen
Jerusalem gelangen, der mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.*

3. Auswahlverse aus den Lesungen

Hymnus aus den Philipperbrief [*Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht:*] *Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennet: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters. (2,5-11)*

Passionslesung Mk 15,1-39 *Gleich in der Frühe faßten die Hohepriester, die Ältesten, die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluß. ...*

Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn. ...

4. Zur Betrachtung der Schriftlesungen

Drei Kreuze.
Du in der Mitte.
Einer links.
Einer rechts.

Einer spottet:
Hilf dir selbst.
Einer bittet:
Denk an mich.

Drei Kreuze.
Drei Gekreuzigte.
Der spottet, schaut mich an:
Glaub ihm nicht,
ein Narr hängt da.
Der bittet, schaut mich an:
Glaub ihm,
seine Liebe hängt da.

Du schaust mich an:
Wähle links oder rechts,
Tod oder Leben.
Was bin ich dir?
Narr oder König? (H. Nies)

Wir sehen nicht unbeteiligt zu. Die Passion ist ein Teil unserer Geschichte, ist unsere Geschichte – auch ganz persönlich – und sie ist die Geschichte von Gott und Mensch. Der Gekreuzigte schaut mich an. „Was bin ich dir?“ Und wir antworten: „Hosianna, ach Herr, hilf doch, ach Herr bring doch Hilfe!“ (TB)

5. Bedenken

In der Absicht des Evangelisten liegt der Hauptakzent nicht auf geschichtlichen Einzelheiten, sondern die Erzählung ist so verfaßt, daß damals die Markuskirche und heute wir Christen innerlich den Weg Jesu mitgehen können. Daß wir uns mit den Personen um Jesus identifizieren können und durch sie Beziehung aufnehmen zu ihm. (A. Hecht)